

Sandbänke und Ur-Alt bäume

Wenn Sie von hier aus mit dem Kanu losfahren, passieren Sie nach wenigen hundert Metern das Barneführerholz. Der Uferbereich der Hunte wird hier von Sandbänken gesäumt, die oft nur für einige Zeit erhalten bleiben. Vom Wasser aus fallen die zahllosen knorrigen Ur-Alt bäume auf, die rechter Hand oben auf der Geländekante und auch tiefer im Wald wachsen. Es sind mehrhundertjährige Eichen und Buchen, die das

Barneführerholz in ein Baum-Paradies verwandeln. Man fühlt sich wie in einem Märchenwald. Im Jahr 2002 wurde das Barneführerholz zum Naturschutzgebiet erklärt. Eine Entscheidung im Sinne der Natur, denn derart ökologisch hochwertige Waldgebiete sind im Weser-Ems-Gebiet selten.

NATURSCHUTZGEBIET TANNERSAND UND GIERENBERG

NATURSCHUTZGEBIET BARNEFÜHRERHOLZ

Höhlenbauer in Steilwänden: Die Uferschwalbe

LEBENSWEISE: Die Uferschwalbe ist mit zirka 13 Zentimetern Größe unsere kleinste Schwalbe. Sie hat nur kurze Schwanzspieße, anders als die typischen »Bauernhofschwalben«, die Rauchschnäbel. Oberseits sind Uferschnäbel sandbraun gefärbt und somit ihren Brutorten, Steilwänden an Flussufern und Kiesgruben, gut angepasst. Uferschnäbel nisten koloniarartig in Höhlen; diese liegen bis zu 60 Zentimeter tief im Sandboden und werden überwiegend nur mit den Krallen erschaffen. Das Männchen bietet dem Weibchen mehrere Röhrenanfänge an; hat dieses einen ausgesucht, gräbt das Männchen allein Brutröhre und -höhle.

VERHALTEN: Bis auf den Besuch an den Nistplätzen und zum Schlafen sind Uferschnäbel stets im Luftraum unterwegs. Am Flussufer sehen wir sie oft über der Wasseroberfläche nach Insekten jagen. Viele Jagdflüge gehen auch »über Land«. Im Herbst findet man Uferschnäbel zu Hunderten neben Rauchschnäbeln an Schlafplätzen im Schilf. Bald darauf fliegen die Vögel zum Überwintern in den Süden.

GEFÄHRDUNG: Die Uferschnäbel-Bestände sind in Niedersachsen relativ stabil. Natürliche Brutplätze wie hier an der Hunte (zehn bis 20 Brutpaare pro Jahr) sind jedoch sehr selten geworden und deswegen streng geschützt.

Die Naturschutzgebietsfläche (mit Schreensmoor) ist rund 250 Hektar groß. Übrigens: Die Bäume im Naturschutzgebiet wachsen auf Boden, den die Hunte mit Überschwemmungen hierher gebracht hat.

Ein Mekka für Vögel und Vogelkundler
Das Barneführerholz wurde schon in den ersten Karten dieser Region verzeichnet und in Forstbeschreibungen seit dem 17. Jahrhundert erwähnt. Hier nisten Schwarzspecht, Kleinspecht, Mittelspecht, Großer Buntspecht und Grünspecht. Auch Pirole, Misteldrosseln sowie Habicht und Sperber sind hier zu Hause.

Holen Sie sich die Wasserwander-Karte
Neben den Anlegestellen verzeichnet die Karte viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswerten an der Strecke. Sie erhalten die Karte bei den Tourist-Informationen – oder über www.hunte-natur.de als pdf-Datei.

Vier Touren-Vorschläge mit dem Kanu
Eine Etappe ist für Einsteiger genau das Richtige. Wer es langsam angehen lässt, schafft vier bis fünf Kilometer in einer Stunde.



Hunte natur
WASSER WANDERN
FLUSS ENTDECKEN

nächste Station
HUNTE NATUR INFO ▶ 6
Rastplatz Barneführerholz:
»Rieselwirtschaft«

- Befahrensregeln**
- Die Hunte kann zwischen **Astrup** und **Oldenburg ganzjährig** in beiden Richtungen befahren werden – in Booten, die mit Muskelkraft angetrieben werden.
 - Vom 1. April bis zum 15. Juni gehört die Hunte von **Wildeshausen bis Astrup** den Brutvögeln. **Ab 16. Juni** kann die Hunte hier mit Booten bis zu einer Breite von maximal einem Meter und einer Länge von maximal sechs Metern befahren werden.

- Kanufahren ist Natursport**
- Immer in der Mitte fahren! Im Schilf und Röhricht leben Tiere, die ungestört bleiben möchten.
 - Auf den Sandbänken sind seltene und gefährdete Libellen zu Hause. Kanufahrer paddeln weiter – und zwar bis zur nächsten Anlegestelle!
 - Nehmen Sie Rücksicht und verhalten Sie sich leise in der Natur!
 - Nehmen Sie bitte Ihren Müll wieder mit!
 - Alle Pflanzen sind wichtig für das Ökosystem Fluss. Deswegen. Erfreuen Sie sich an ihnen, aber lassen Sie sie bitte stehen.
 - Nutzen Sie die angelegten Einstiege und Rastplätze.

- Tipps für Ihre Sicherheit**
- Tragen Sie immer eine Schwimmweste!
 - Wenn das Wasser rauscht oder schäumt, ist Vorsicht angebracht: Es sind Hindernisse im Wasser, die das Boot beschädigen und auch zum Kentern bringen können.
 - An gefährlich erscheinenden Stellen sollten Sie aussteigen und sie sich erst einmal ansehen, bevor Sie durchfahren!
 - In der V-förmigen Stromzunge fließt das meiste Wasser, in der Regel sind dort keine Hindernisse, hier können Sie am besten durchfahren.
 - Kein Alkohol auf dem Wasser!

Ebn/Aussteigeplatz	Rastplatz	Tourist-Information	Hotel Pension
Rastplatz	Kirche	Museum	Gaststätte Cafe
Einlaufmöglichkeit	Sehenswürdigkeit	Campingplatz	Zeltplatz
erste Hilfe des Landwirts	Wassermaße	Jagdrevierobergrenze	Baden- oder Freibad
Umsteigeanlage	Brücken	Tierpark	Rad- und Wanderwege
Achtung! Gefährdungsstelle	Stromschnelle	Bahnhof	Bushaltestelle

www.hunte-natur.de
Karte: © Geo-Info, www.naturerlebnis.de
Illustration: © www.naturerlebnis.de